

Aussagen von 16 RealschulrektorInnen zum Thema "länger gemeinsam lernen":

- ... Längeres gemeinsames Lernen, vor allem wenn wir dadurch wohnortnahes Lernen ermöglichen und damit ländliche Strukturen erhalten können, ist erstrebenswert. Gleichzeitig mit dieser Forderung muss aber auch die Förderung unterschiedlicher Leistungsvoraussetzungen thematisiert werden.Wir sind bereit, miteinander eine Kooperation einzugehen, indem die Kinder mit RS-Empfehlung in Klassenstufe 5 und 6 in der HS bleiben, aber durch zusätzlichen und differenzierten Unterricht in Deutsch und Englisch gefördert werden. Wenn dieses Modell realisiert werden kann, lernen die Kinder länger gemeinsam, werden aber zugleich auch entsprechend ihren Lernvoraussetzungen gefördert.... (Bad-Waldsee)
- Und wenn schon Reform, dann richtig. Ihm schwebt ein Schulsystem nach dem französischen Modell vor. „Sechs Jahre gemeinsame Grundschule, danach eine gemeinsame Sekundarstufe eins.“ Anschließend könne dann die Spitze bis zum Abitur weitermachen. (Bisingen)
- ... Die Orientierungsstufe hat sich eindeutig bewährt - davon träumen wir heute noch" (Bodnegg)
- ..wenn gemeinsam längeres Lernen, dann für alle Schüler. Sprich man sollte nicht nur die Haupt- und Realschule in die Waagschale werfen, sondern auch das Gymnasium. „Ansonsten entsteht weiterhin der Selektionsdruck in der vierten Klasse“ begründet der Realschulrektor. (Ebingen)
- Wir fordern das Ministerium für Kultus und Sport auf, aktiv in die Schulstrukturdebatte einzutreten und die hierfür notwendigen Ressourcen und Mittel zur Verfügung zu stellen. Das bisherige Bildungssystem hat sich als überholt erwiesen, weshalb jetzt der Einstieg in eine veränderte Schullandschaft über eine Verlängerung der Grundschulzeit angestrebt werden muss und - langfristig - eine Ausweitung der gemeinsamen Lernzeit in einer Schule, die jedem Kind die Chance auf alle Bildungsabschlüsse ermöglicht, stattfinden sollte.(4 RR aus dem Raum Karlsruhe)
- ... Für klug hält die Schulleitung die Überlegung, die Schüler nicht bereits nach der vierten Klasse von einander zu trennen, “Zu uns kommen Schüler aus sehr kleinen Landgemeinden. Die tun sich mit zehn Jahren noch sehr schwer mit unserer großen Schule.“ (Leutkirch)
-Der Realschulleiter präsentierte dabei noch ein neues Modell: So soll eine Kooperationsklasse entstehen, bei der sich die Schüler erst Ende der fünften oder sechsten Klasse für eine Schulform entscheiden..... und von Lehrern aller drei Schultypen unterrichtet werden. Dieses Kooperationsprojekt könnte wiederum modellhaft sein..... (Markdorf)
-“Wenn der Kultusminister vorschlägt, die Fünfer und Sechser von Haupt- und Realschulen gemeinsam zu unterrichten, frage ich mich, warum dieser Vorschlag nicht für alle Schüler gelten soll“ Offenbar wolle er keine Orientierungsstufe für alle, sondern eine Verschmelzung nur zweier Schulen: „Ich sehe dabei das erfolgreiche Profil der Realschulen in Gefahr.“ (Meßstetten)
- ... Für uns steht fest, wie immer man über das gegliederte Schulwesen oder über längeres gemeinsames Lernen denken mag, die Diskussion darf zum einen nicht zu unseren Lasten gehen und sie muss, wenn sie sinnvoll sein soll, alle Schularten auch das Gymnasium, einschließen.... (Ravensburg)
- Lieber wäre ihm die Orientierungsstufe mit hoher Durchlässigkeit, so dass jederzeit ein Wechsel in eine andere Schulart möglich ist. (Tailfingen)
- ... „Unser großes Anliegen ist es daher, dass die Hauptschule (Standort – A.d.V.) bestehen bleibt“, erklärte der Schulleiter. An Strategien, dies zu gewährleisten, arbeite die Schule schon seit einigen Monaten. Unter anderem über eine Kooperation mit der Realschule. Deren Schulleiter unterstütze die Bemühungen, die Klassen 5 und 6 als Orientierungsstufe zu führen, ehe die Entscheidung für Haupt- oder Realschule falle. (Überlingen)
- Sollte man sich gleichwohl für einen gemeinsamen Unterricht entscheiden, dürfte das Gymnasium nicht außen vorbleiben. Mit Haupt- und Realschulen als reinen Restschulen sei niemand geholfen. (Weil a.R.)
- ... „Wenn, dann die Orientierungsstufe komplett bis zur sechsten Klasse, erst dann sollen die Schüler sich für eine der drei Schularten entscheiden.“ (Winterlingen)

Initiative „Länger gemeinsam lernen“ Baden-Württemberg
www.laenger-gemeinsam-lernen-bw.de